

Werkstättenlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Kassalen überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 3.

Halle, Mittwoch den 5. Januar

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 31. December. Se. Maj. der König widmet gegenwärtig den Verhältnissen der Juden im Preussischen Staate seine besondere Aufmerksamkeit. Wie man hört, sollen fortwährend von den Israelitischen Gemeinden Bittschriften an Se. Maj. den König eingesandt werden. Die kirchlichen und Schul-Angelegenheiten der Juden sind dem Geheimrath Brüggemann vom Minister des Kultus übertragen worden.

In Betreff der Reise Sr. Maj. des Königs nach London erfährt man jetzt, daß Se. Majestät über Köln und Ostende reisen werde. Auf der Hinfahrt wird Se. Maj. in Köln nur ein Paar Stunden verweilen. Im kommenden Frühjahr wird unser Königspar in dem Schlosse zu Koblenz, wie hier versichert wird, eine Zeit lang Hof halten. Wie man hört, werden sich Ihre Majestäten vom Monat Mai bis August am Rheine aufhalten. Das Schloß zu Koblenz soll bereits für diesen Aufenthalt eingerichtet werden.

Wilhelm Grimm befindet sich seit einigen Tagen besser. Nach dem Ausspruch der ihn behandelnden Aerzte ist derselbe zwar noch nicht außer aller Gefahr, jedoch nimmt die Krankheit, eine Entzündung der Gehirnhäute, ihren regelmäßigen Gang.

Bei dem Ausgang dieses Jahres werden in den hiesigen Kreisen vielfache Betrachtungen darüber laut, wie wichtig und bedeutend dasselbe in der Geschichte unseres Deutschen Vaterlandes dastehe und als der Anfang einer neuen Epoche für Deutschland betrachtet werden könne. Der Aufschwung der Deutschen Nation und das ins Bewußtsein des gesammten Deutschen Volkes eingedrungene Nationalgefühl machten in diesem Jahre so erfreuliche und segensreiche Fortschritte, daß, wenn in den kommenden Jahren auf derselben ehrenvollen Bahn unaufhaltsam fortgeschritten werden wird, Deutschland der schönsten und großartigsten Zukunft entgegensteht, wie dies selbst vom Ausland erkannt und ausgesprochen wird. Als Losung muß uns Deutschen daher gelten: rüstig und mit Kra't voran auf das große Ziel, welches uns entgegenlänzt! Die uns entgegentretende Eifersucht der andern Nationen muß unsere Kräfte verdoppeln. Deutschlands Stern beginnt zu steigen, möge er durch unsere Ausdauer und Einigkeit in seiner ganzen Fülle und Pracht erglänzen!

Berlin, d. 2. Jan. Während schon seit längerer Zeit Viele mit dem falschen Gerüchte sich getragen haben, als seien neue, unerhörte Zwangs-Maßregeln in Bezug auf eine strengere Sonntagsfeier bei uns zu erwarten, da doch nur die bestehenden Gesetze gebührend gehandhabt worden, hat in der neuesten Zeit gegen unleugbar eingerissene Mißbräuche eine Gegenwirkung stattgefunden, die das Uebel an seiner Wurzel angreift. Sämmtliche evangelische Geistliche unserer Hauptstadt haben sich nach einer vorausgegangenen Synodal-Verhandlung nicht an die Polizei-Behörden, sondern an die Gewissen ihrer Pfarckinder und nicht mit Androhung obrigkeitlicher Strafen, sondern mit liebevollen Vorstellungen und überzeugenden Gründen gewandt, um die Feier des Gottesdienstes gegen Entweihung zu sichern. In einer gedruckten Ansprache, welche mit Recht den Titel führt: „Worte der Liebe,“ haben sie die Entheiligung des christlichen Ruhetages, das Bedürfnis nach einem solchen Tage und die rechte Feier desselben ihren Mitbürgern in einer Weise ans Herz gelegt, welche ihre Wirkung gewiß nicht verfehlen wird; und diese Ansprache ist am neuen Jahrestage, nach dem Ermessen eines jeden Seelsorgers, entweder an den Kirchthüren oder auf andere Weise in den Gemeinden verbreitet worden, während zugleich Predigten über diesen Gegenstand auf den meisten Kanzeln gehalten worden sind. In Uebereinstimmung mit dem Vorschlag, welchen die Geistlichen in der Ansprache selbst gemacht haben, ist auch bereits ein aus Geistlichen und Laien zusammengesetzter Verein zur Beförderung einer würdigen Sonntagsfeier unter höherer Genehmigung errichtet worden. Die in den gedruckten Statuten (§. 7.) ausgesprochene Aufgabe dieses Vereins ist: „durch Beispiel, Belehrung, Ermahnung und Verbreitung zweckdienlicher Schriften, so wie auf jede andere würdige Weise auf die Heiligung des Feiertags hinzuwirken.“ Es ist nicht zu bezweifeln, daß ein so würdiger Vorgang auch in den Provinzen Nachfolge finden werde. Zugleich wird die gemeinsame Handlung der hiesigen Geistlichen dazu dienen, den neuerlich oft dem ganzen Stande gemachten zwiefachen Vorwurf zu widerlegen, als strebten die Geistlichen eben so sehr auf äußerem Wege ihr Ansehen zu erhöhen und ihren Einfluß zu vermehren, als sie es zugleich an der thätigen Anwendung der ihnen als treuen Dienern des göttlichen Wortes zustehenden Mittel zur Beförderung der Sache der Religion fehlen ließen. (Pr. St.-Zt.)

Berlin, d. 3. Januar. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landrath von Flotow zu Wodewitz im Regierungsbezirk Erfurt zu gestatten, das vom Herzog zu Sachsen-Meiningen Durchlaucht ihm verliehene Ritterkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens anzunehmen zu dürfen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Kommandant von Berlin und Chef der Land-Gen darmerie, von Colomb, ist von Köln hier angekommen.

Hannover, d. 27. Dec. Das Attentat gegen den Geh. Cabinets-Rath v. Lütken beschäftigt die allgemeine Aufmerksamkeit noch immer, und die Sache muß dem Publikum um so dunkler und räthselhafter erscheinen, als das die Untersuchung führende Stadtgericht (in Gemäßheit einer Aufforderung des Ministeriums und mit Genehmigung des Magistrats und der Bürgervorsteher) eine neue Prämie von 200 Thlr. auf Entdeckung des Thäters ausgesetzt hat, daneben aber der als angeblicher Thäter verhaftete Klempnergeßell W. sich fortwährend in Haft befindet. Was man im Publikum über diese Angelegenheit und namentlich den scheinbaren Widerspruch vernimmt, in welchem die fortdauernde Haft gegen den Klempnergeßellen W. mit jener neuen Prämien-Auslobung steht, ist folgendes: Die Verhaftung des W. erfolgte auf Denunciation eines Mädchens, welche, wie erzählt wird, mit dem W. früherhin in Verbindung gestanden hat, ihn also kennt, und, dem Vernehmen nach, gesehen haben will, wie W. den Schlag gegen den Hrn. v. L. vollführt, darauf aber nicht W., sondern ein anderer Mensch davon gelaufen und von dem Hrn. v. L. verfolgt worden sei. W. — der übrigens weder für Hrn. v. L. gearbeitet, noch mit ihm in sonstiger Verbindung gestanden und bei dem daher selbstständige Motive zur Verübung der That schwerlich zu vermuthen sind — läugnete die That und berief sich auch zum Beweise des Alibi auf Zeugen, deren Aussagen denn auch, wie es heißt, so ziemlich bewiesen haben, daß W. an dem Abend und zur Stunde der That anderswo sich aufgehalten habe. Er würde nun vermuthlich freigelassen sein, wenn nicht, wie erzählt wird, ein anderes Mädchen angezeigt hätte, sie habe den W. an jenem Abend (des 8 Nov.) wenigstens zu einer späteren Stunde in der Nähe der Stelle gesehen, wo die That verübt worden. Diese Aussage würde dem Anschein nach den von W. geführten oder versuchten Beweis des Alibi umstoßen oder entkräften, und so erklärte es sich, daß W. noch fortwährend als der That verdächtig sich in Haft befindet, gleichwohl aber eine neue Prämie für den ausgehobten ist, der zur Entdeckung des Thäters verhilft. — Was die Vernehmung eines hiesigen Schriftstellers betrifft, so soll selbige wirklich stattgefunden haben, doch vermögen wir nicht anzugeben, in wie weit derselbe in die Sache verwickelt ist. Eine Verhaftung desselben ist übrigens nicht angeordnet.

Frankfurt a. M., d. 29. Decbr. Die von des Kaisers von Oesterreich Maj. genehmigten drei großen Eisenbahnen müssen in ganz Deutschland eine freudige Sensation erregen; durch die aus dem Innern Oesterreichs an die Baiersche Grenze zu bauende Eisenbahn ist aber gewiß geworden, daß diese Eisenbahn durch Baiern, wahrscheinlich über Bamberg, nach dem Rheine resp. Frankfurt weiter gebaut wird und gebaut werden muß, da Oesterreich dadurch den Rhein, dem sich auch Paris durch eine Eisenbahn nähern will, bedeutend näher gebracht wird. Es ist überhaupt die sicherste Aussicht vorhanden, daß in einem Zeitraum von wenigen Jahren ganz Deutschland mit einem Eisenbahnnetz überzogen sein wird, das dem Personen- und Geschäftsverkehr einen mächtigen Impuls verleihen muß und auch nicht ohne großes politisches Gewicht ist. Die Eisenbahnen sind auch wahrhaftig berufen, die stehenden Heere ansehnlich zu vermindern

und dem allgemeinen Frieden die sichersten Garantien zu verschaffen. — Baron A. M. v. Rothschild befindet sich auf dem Wege der Besserung, und man hofft, neuerdings sein altes Uebel gehoben zu haben.

Frankreich.

Paris, d. 30. Dec. Die Deputirtenkammer hat sich heute mit der Wahl ihrer Sekretäre beschäftigt.

Die Kommission des Pairshofes, welche den Prozeß über das Attentat vom 13. September instruit hat, trat gestern bei dem Kanzler Pasquier zusammen. Man versichert, die Instruction werde eine Ergänzung erhalten, die motivirt worden wäre durch neue Geständnisse der Verurtheilten Colombier und Just Brazier. — Noch ist die Strafumwandlung der drei zum Tode Verurtheilten nicht offiziell bekannt gemacht worden.

Ein Schreiben aus Algier vom 21. Dec. meldet, daß wichtige Ereignisse den General-Gouverneur Bugeaud hindern, Afrika zu verlassen; er wird daher von dem Urlaub auf zwei Monate, den er verlangt hatte und der ihm gewährt worden war, keinen Gebrauch machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Decbr. Ein Toryblatt urtheilt, daß jeder Plan zur etwaigen Verbesserung der Korngesetze der Königin im Konseil die Vollmacht vorbehalten müsse, die Zulassung von Korn aus jenen Ländern zu verbieten, welche dem britischen Fabrikate durch hohe Tarife verschlossen seien. Ferner will dies Blatt, daß für entferntere Häfen, wie z. B. jene Nordamerikas und des Mittelmeeres die Dauer eines niedrigen Zollsages ausgedehnt werden solle, damit sie nicht, den näher gelegenen (soll heißen: den deutschen) Häfen gegenüber, in zu großen Nachtheil versetzt würden. Es sagt dann weiter: Die zuerst angeordnete Vollmacht scheint durchaus nothwendig, um unsere Fabriken zu schützen, und in Zeiten des Getreidemangels den fortwährenden Abfluß der kostbaren Metalle zu verhindern; ohne die zweite Maßregel können wir unseren entfernteren Kunden die Vortheile unseres gelegentlichen Begehrs nach Getreide nicht verschaffen — Vortheile, welche jetzt weit minder werthvollen (deutschen) Kunden zufallen.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Dec. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, auf eine an ihn gestellte Frage, die von einem Bruch der mit Frankreich angeknüpften Unterhandlungen verbreiteten Gerüchte für grundlos, und fügte hinzu, die Regierung hege fortwährend die Hoffnung, ein günstiges Resultat dieser Unterhandlungen zu erlangen; sie vernachlässige aber zu gleicher Zeit nichts, was die Verbindungen Belgiens mit Deutschland enger knüpfen könnte.

Spanien.

Madrid, d. 17. Dec. Die Regierung hat von dem Generalkapitän der Insel Cuba die Anzeige erhalten, daß einige 50 Neger, die an öffentlichen Bauten verwendet wurden, sich zu wiederholten Malen in Aufruhr versetzten, und für frei erklärt zu werden verlangten. Man sah sich endlich genöthigt, Soldaten gegen sie abzuschicken, und da sie Widerstand leisteten, wurden ihrer sechs getödtet und zehn verwundet. Man sieht diese Meuterei als das Vorpiel zu einem ernstern Aufstande an.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Decbr. **Izzed Mehemed Pascha's** Ernennung ist des alten **Chosrew's** Werk. Jener ist die Uebergangsperson, sein Vorläufer, der ihm den Weg zum Großweßirat bahnen wird. Es ist leicht vorauszusehen, daß der eigensinnige, rauhe, nicht sehr gewandte **Izzed** sich in kurzem so verhasst machen wird, daß sein Fall erfolgen muß, wo dann **Chosrew** unter den besten Auspizien die höchste Würde des Staats antreten kann, während man den **Izzed** als **Oschweßir** — wie dies in den ältern Zeiten häufig geschah — zur Armee nach **Rumelien** schickt.

Amerika.

Mit dem Packetboot **Emerald**, das zu **Havre** angekommen ist, hat man die Botschaft des Präsidenten **Lyles** erhalten, mit welcher der Kongreß zu **Washington** am 6. December eröffnet worden ist. Die Angelegenheiten **Mac Leod's** und **Grogan's** sind darin erwähnt; die Unterhandlungen wegen des zerstörten Dampfschiffs **Karoline** sind noch nicht beendet; die Frage von dem Recht der Schiffsdurchsuchung in Fällen, wo **Skavenhandel** unterstellt wird, scheint Anlaß zu ernstern Differenzen zwischen **England** und **Amerika** zu geben; die Unionsregierung will sich nichts einseitig vorschreiben lassen. Auch die Grenzfrage ist noch unentschieden und dürfte Weiterungen herbeiführen. Der Finanzzustand der einzelnen Staaten wird in der Botschaft ausführlich erörtert.

Vermischtes.

— Das **Amsterdamer Handelsblatt** berichtet ein beklagenswerthes Unglück, welches am 23. Dec. die **Diligence** von **Rotterdam** nach **Zwolle** traf. Bei ihrer Einfahrt in diese letztere Stadt zerbrach die Brücke, als sie eben über dieselbe fuhr, und die **Diligence** stürzte ins Wasser. Man zählt 5 **Schlachtopfer** dieses Unglücks, untern Andern zwei Frauen und ein Kind, welche von **Amsterdam** nach **Utrecht** gereist waren, wo sie die **Diligence** zur Fortsetzung ihrer Reise nahmen.

Polytechnische Gesellschaft.

General-Versammlung

am Freitag den 7. Januar

Abends 7 Uhr findet im Lokale des **Stadtschießgrabens** Wahl der Beamten statt, wozu die geehrten Mitglieder sich möglichst zahlreich einfinden wollen.

Halle, den 2. Januar 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.

Schroener. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Jan. 1842.	℥	Pr. Cour.			℥	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ⁵ / ₈	104 ¹ / ₈	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ² / ₈	101 ⁷ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	122 ³ / ₄	—
Präm. Sch. der Seehandlung.		80 ⁵ / ₈	80 ¹ / ₈	do. do. Prior Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ² / ₈	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	109 ¹ / ₄	108 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4	103	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ³ / ₈	104 ³ / ₈
Danz. do. in Zh.	—	47	—	do. do. Prior. Act.	4	—	101 ⁷ / ₈
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86	85
Groß. Pof. do.	4	—	104 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄	—
Distr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	101 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	95 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₁₂	101 ¹¹ / ₁₂	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	Andere Goldmünzen à 5 Zh.	—	8 ⁵ / ₈	8 ¹ / ₈
				Discount	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.			
Magdeburg, den 3. Januar. (Nach Wispelu.)			
Weizen	40 — 66	Gerste	22 — 24
Roggen	86 — 88	Hafer	14 — 15
Duedlinburg, d. 29. December. (Nach Wispelu.)			
Weizen	41 ¹ / ₂ — 61	Gerste	21 — 22
Roggen	35 — 38	Hafer	14 — —
Raffinirtes Rübböl, der Centner 16 thl.			
Rübböl, der Centner 15 ¹ / ₂ bis 15 ³ / ₄ thl.			
Leinöl, „ „ 13 ¹ / ₂ bis 14 thl.			
Nordhausen, den 30. December.			
Weizen	2 thl. 5	sgr. — pf.	bis 2 thl. 16
Roggen	1 „ 3	„ — „	— 1 „ 14
Gerste	— „ 19	„ — „	— 28 „ —
Hafer	— „ 12	„ — „	— 17 „ —
Rübböl, der Centner 15 ¹ / ₂ thl.			
Leinöl, „ „ 13 ¹ / ₂ thl.			

Wasserstand zu Halle

am 4. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Januar: 15 Zoll unter 0. — Eisgang.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Kalkreuth a. Berlin. Frau Baronin v. Seebach a. Dresden. Hr. Partik. Berlemann a. Amsterdam. Hr. Partik. Brunst a. Ebingen. Hr. Kaufm. Meister a. Greifb. Hr. Kaufm. Engels a. Köln. Hr. Kaufm. Scheeke a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Kraft a. Paris. Hr. Kaufm. Porzung a. Gurhafen.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Meyer a. Bendorf. Hr. Kaufm. Berthe a. Dessau. Hr. Kaufm. Werner a. Berlin. Hr. Kaufm. Wähler a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Salomo a. Hannover.
- Goldnen Ring:** Hr. Gasthofsbes. Puth u. Hr. Kaufm. Kensch a. Staßfurt. Hr. Buchdruckereibes. Taubert a. Leipzig. Hr. Amtm. Seiberlich a. D'rau. Hr. Insp. Kautenbach a. Sena. Hr. Cavd. Korff a. Mühlthorf.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Kessler a. Bernburg. Hr. Kaufm. Braumann a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin. Hr. Kaufm. Kaulfuß a. Mainz. Hr. Justiz-Amtm. Zimmermann a. Schraplau. Hr. Lehrer Pfeiffer a. Dürrenberg. Hr. Refer. Schmidt a. Berlin. Hr. Gutsbes. Heidenreich a. Obhausen. Hr. Defonom Blank a. Celle.
- Schwarzen Bär:** Hr. Defonom Bahner a. Saubach. Hr. Kaufm. Mehlmann a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lehrer Schahne a. Sömmerda. Hr. Lehrer Krahnert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Borte a. Amsterdam. Frau Justiz-Rathin Velt a. Regensburg. Hr. Lieut. v. Giffa a. Berlin. Hr. Lieut. v. Feilitzsch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Dannenhagen a. Suhl. Hr. Kaufm. Seeger a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Kahnefeld a. Eisenleben. Hr. Lieut. v. Giffa a. Gotha. Hr. Lieut. v. Menß-Giffa a. Westphalen. Hr. Dr. phil. v. Feilitzsch a. Blattstedt. Hr. Portepier-Fähnrich v. Mauderode a. Berlin. Hr. Kaufm. Herzold a. Magdeburg.
- Goldnen Kugel:** Hr. Berw. Hunger a. Burgbrunn. Hr. Gutsbes. Nordmann a. Gronde. Hr. Lehrer Lehmann a. Wittenberg. Hr. Geschäftsmann, Rothe a. München.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 7. d. M. ab soll die Fahrpost von hier nach Erfurt wieder Punkt 6 Uhr Abends von hier abgefertigt werden.

Halle, den 3. Januar 1842.

Königl. Ober-Post- u. Amt.
Göschel.

Haus- und Gartenverkauf.

Das hier selbst auf Bruno's Warte sub No. 522. belegene Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Hofraum, sowie der daselbst belegene Garten sub No. 564, sonst wüste Hausstätte der Frau Dr. Heinecke zu Vermburg gehörig, sollen im Wege der Licitation verkauft werden und ist dazu

der 15. Januar k. J. 1842,

Nachmittags um 3 Uhr, bestimmt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich dazu zu gedachter Zeit in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden.

Halle, den 25. December 1841.

Mänicke,
Justizrath.

Bekanntmachung.

Es soll die Brauerei eines großen Ritterguts, in der Nähe von Merseburg, zum 1. April verpachtet werden. Selbige hat sich bis jetzt eines guten Rufes zu erfreuen gehabt, ist mit guter Kundschaft versehen, so daß es an Absatz, wenn der Brauer ein tüchtiger Mann ist, der sein Fach versteht, nie fehlt. Die Hauptbedingungen sind: Pächter muß ein moralisch guter Mann sein und muß ein Vermögen von wenigstens 5 bis 600 Thlr. besitzen. Liebhaber, welche auf obige Verpachtung reflectiren, haben sich in portofreien Briefen an das Comtoir des Magistrats-Affessors Mensch zu wenden, wo ihnen alles Weitere mitgetheilt werden soll.

Lauchstädt, den 2. Jan. 1842.

Heute Pfannkuchenfest bei Kühne auf der Maille.

Einen gewandten Verkäufer und gut empfohlenen jungen Menschen im Material-Geschäft kann sogleich eine Stelle nachgewiesen werden durch den Radlermeister Wilhelm Gröschel, Halle, Scharnstraße No. 1352.

Eine junge neumilchende Kuh weist zum Verkauf nach der Hutmann Großmann in Hühnstedt.

Verkauf eines Ritterguts.

Ein Allodium, in der preussischen Ober-Lausitz unweit Görlitz gelegen, mit sehr schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, eigener Gerichtsbarkeit, Jagd, und über 300 Thlr. baaren Gefällen, einem Areal von circa 4000 Morg., wo für über 5000 Thlr. schlagbares Holz steht, ist sofort mit sämmtlichem Inventarium, Schiff, Geschirre und Vorräthen für den festen Preis von 75,000 Thlr. zu verkaufen. Die Abgaben betragen etwa 25 Thlr.; das Holz ist zu hohen Preisen abzusetzen und dürfte genau berechnet für 65,000 Thlr. da sein.

Alles Nähere wird Hr. Amtmann Kloss in Görlitz auf portofreie Anfragen zu ertheilen die Güte haben.

Veränderungshalber steht ein Haus nahe am Markt in der frequentesten Lage, worin seit mehr denn 60 Jahren ein lebhaftes Modewaaren-Geschäft geführt ist, jedoch auch zu jedem andern Geschäft passend, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Hier auf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden und wird auf portofreie Anfragen die nähern Anfragen ertheilen

Halle, den 4. Januar 1842.

Gustav Jonson.

Berlinische Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß die Prämien-Quittungen pro 1. Januar 1842 eingegangen sind und bei ihm in Empfang genommen werden können, wie auch jederzeit Pläne über alle Arten der Lebens-Versicherungen bei obiger Anstalt von ihm zu erhalten sind.

Haupt-Agentur zu Halle.

G. W. Gärtner.

Ein ordentliches Mädchen, die das Nähen und Plätten zugleich mit versteht, findet bald ein Unterkommen. Das Nähere darüber wird Hr. Lindenstein in der Königl. Saline sagen.

Kutschwagen- und Schlitten-Verkauf.

Neue wie auch schon gebrauchte Kutschwagen, so wie auch neue und gebrauchte Schlitten, stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

Havanna- und Bremer Cigarren verkauft zu auffallend billigen Preisen
J. Cohn, Leipzigerstraße.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis
J. Cohn.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist vorräthig:

Dr. Theol. M. F. Schmalz neuer Predigten:

Der Glaube für das Leben.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien gehalten. 1841. 4 Bände. 2 Thlr. 20 Sgr.

Passionspredigten. 7s Bändchen. U. d. Titel: Gethsemane. 15 Sgr.

Wir begnügen uns, die vielen Verehrer des Verfassers hiemit von dem Erscheinen dieser neuen Bände zu unterrichten; die früheren Bände sind unter den bekanntesten Titeln zu haben.

Hamburg.

Herold'sche Buchhandlung.

Pferde-Verkauf.

Nächsten Sonnabend den 8. d. M.

Vormittags 9 Uhr

soll ein starker schwarzer englischer Hengst, Gradiger Gestüt, im Hause des Schmiedes Mr. Wolff, gr. Berlin Nr. 434, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung im Courant verkauft werden.

A. W. Köpfer.

Ich bin gesonnen, mein Backhaus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, Kammern, Boden, Hofraum und mehrere Stallung. Nähere Auskunft ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfragen, Neumarkt vor Halle, Wallstraße No. 1094.

Da der Communications-Weg, welcher von Salzünde nach Pfützenthal durch die hiesige Feldmark führt, jetzt ohne Gefahr nicht mehr befahren werden kann, so ist die vorläufige Sperrung desselben angeordnet worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Södewitz, den 3. Januar 1842.

Der Schulze Hechler.

Zu verkaufen. Einige Hundert Eimer gut gehaltene Weingefäße von 1 Eimer bis zu 18 Eimer-Stücken, bei dem Böttchermeister Rudolph in Leipzig, Burgstraße No. 4.

Théâtre pittoresque

im ehemaligen Ressourcen-Saale.

Heute den 5. und Donnerstag den 6. neue interessante Vorstellungen mit mannigfaltigen Veränderungen und den vermehrten lebenswerthen Experimenten der beliebten Wasserkünste. — Nebst mehreren andern belebten malerischen Landschaften im Georama, wird der Seesturm auf vieles Verlangen nochmals wiederholt produziert. Anfang 7 Uhr.

F. Mayrhofer aus Wien.